

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

97 (6.4.1824)

Stockach. [Fahndung.] Johann Eduard Keil von Landsbut in Baiern hat sich dahier unter dem angenommenen Namen Philipp Eduard Knidel als Scribent aufgehalten.

Gestern wurde von Seite der Königl. Bayerischen Kommandantenschaft der Stadt und Festung Lindau dessen Auslieferung begehrt, weil er sich als ehemaliger Fourierpraktikant bei dem zu Lindau in Garnison gelegenen Königl. Bayerischen 1. Nationalfeldbataillon verschiedener Betrügereien schuldig, und sich während der Untersuchung flüchtig gemacht haben soll. Derselbe mußte aber auch hier sich seiner Arretirung durch die Flucht zu entziehen, daher wir sämmtliche betreffende Behörden ersuchen, auf denselben fahnden, und ihn im Verretungsfall anher liefern zu lassen.

Da derselbe zum Theaterwesen viele Neigung, und, nach hier abgelegter Probe, einiges Geschick hat, auch mit verschiedenen ambulanten Schauspielern und Schauspielerinnen in vertrauter Bekanntschaft steht, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß er bei irgend einer wandernden Schauspieler-Truppe unterzukommen suchen wird.

Stockach, den 23. März 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

M. Mors.

Signalement.

Derselbe ist ohngefähr 30 Jahre alt, 5' 2 oder 3" hoch, hat blonde Haare, graue Augen, eine kleine stumpfe Nase, einen gut geformten kleinen Mund, rundes doppeltes Kinn, blaßes rundes Angesicht mit vollen Wangen, und gute weiße Zähne. Besonders kenntlich ist derselbe an seiner kleinen wohlbelebten Figur, aufrechten Stellung mit gravitärischem Gang, und an seiner lebhaften Sprache, in der er sich gut und gebildet ausdrückt.

Er trug bei seiner Entweichung einen Ueberrock von dunkelblauer Farbe, mit Knöpfen vom nämlichen Tuche, und darunter einen schwarzen Frak, dann lange, blaue, tüchene, über die Stiefel gehende Beinkleider, und eine russische Kappe mit ledernem Schild.

Gemmingen. [Holz-Versteigerung.] Vermöge Kreisdirektorialbeschlusses werden im Diedelsheimer Gemeindegewalde

Samstag, den 10. d. M.,

50 Stamm Eichen, größtentheils zu Holländerholz tauglich, öffentlich versteigert; wozu sich die Steigerungsliebhaber Morgens 10 Uhr, im Walde selbst einfinden können.

Gemmingen, den 3. April 1824.

Großherzogliches Forstamt.

v. Gemmingen.

Kenzingen. [Holländerholz-Versteigerung.] Mit obervormundshastlicher Bewilligung werden die in den

Gemeindegewaldungen von Oberhausen und Weisweil gefällten 180 Holländer Eichen- und Rußen-Stämme bei öffentlicher Steigerung verkauft.

Zu dieser Handlung ist

Samstag, den 10. April d. J., Nachmittags 5 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei bestimmt.

Die Kaufsliebhaber können vorher die Stämme in den besagten Gemeindegewaldungen, und die Kaufbedingnisse bei den dasigen Vogtämtern einsehen.

Kenzingen, den 2. April 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wolfsinger.

Offenburg. [Holz-Versteigerung.] Von dem in Gemäße des am Großherzoglichen hochpreislichen Finanzministerium, Oberforstkommision, genehmigten Wirthschaftsplan in den herrschaftlichen Waldungen des Forstes Durbach gefällten Holzes werden

Mittwoch, den 21. April,

in den Walddistrikten Schwabsgrund, Mahlengrund u. Hummelswald 150 Klafter vier Schuh langes Buchen Scheiterholz nebst ohngefähr 7000 Stül Wellen öffentlich versteigert.

Zu dieser Versteigerung ladet man die Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß das befragte Holz an der Durbacher Thalstraße stehe, und daher daselbst sehr leicht auf Wagen geladen werden könne, endlich daß man an erwähntem Tage früh 9 Uhr bei dem sogenannten Gebürger Schulhause mit der Versteigerung den Anfang machen werde.

Offenburg, den 3. April 1824.

Großherzogliches Forstamt.

v. Neveu.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Aus hiesiger herrschaftlicher Kellerei werden — hoher Verfügung gemäß —

Samstag, den 10. April d. J.,

ungefähr 25 Fuder Zehend- und Hofweine, 1823er Gewächs, dahier versteigert werden. Wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 29. März 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Brückner.

Baden. [Wein- u. Weinbese-Versteigerung.] Dienstag, den 13. April, Vormittags um 10 Uhr, werden bei Großherzogl. Kellerei Baden 8 1/2 Fuder Weinbese, und 8 Oehmlein rother Affenthaler Wein, 1823er Gewächs, unter Vorbehalt höherer Ratifikation, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Baden, den 30. März 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hugeneß.

Oberkirch. [Wein- u. Frucht-Versteigerung.]
Dienstag, den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werden
aus diesseitig herrschaftlicher Kellerei

180 Oehmle Gefällweine von 1823,
sodann
70 bis 78 Oehmle Weinbese,
ferner von dem diesseitigen herrschaftlichen Speicher
27 Wrtl. Korn
öffentlich versteigert werden.

Oberkirch, den 1. April 1824.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Siefert.

Ettenheim. [Frucht- und Wein-Versteigerung.] Von Seiten unterzeichneter Bedienung werden am
Mittwoch, den 14. dieses, Vormittags 9 Uhr, öffentlich ver-
steigert:

12 Wrtl. Weizen,
36 = Korn,
48 = Haber,
14 = Molzer,

sodann Nachmittags um 2 Uhr:
400 Oehmle Wein, 1823er Gewächs.

Ettenheim, den 3. April 1824.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kleiner.

Offenburg. [Frucht-Versteigerung.] Hoher
Verfügung zufolge werden von hiesig herrschaftl. Fruchtvoorrath
Dienstag, den 13. April d. J.,

15 Wrtl. Weizen,
15 = Halbweizen,
100 = Korn,

unter den gewöhnlichen Bedingungen dahier öffentlich verstei-
gert werden. Wozu man die Liebhaber hierdurch einladet.

Offenburg, den 29. März 1824.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Brückner.

Weinheim. [Wein-Versteigerung.] Den 22.
April d. J., Vormittags 10 Uhr, läßt Unterzeichneter nach-
stehende aus den besten Lagen und sehr rein gehaltene
Weine in der Behausung des Handelsmann Kiffel Lit. D
Nr 32 in Weinheim an der Bergstraße versteigern:

Nr.	Fuder.	Ohm.	Jahrgang.	Ort, wo derselbe gewachsen.
1.	2	2	1822er	Weinheimer rother.
2.	1	2	do.	do. do.
3.	—	3	do.	do. do.
4.	2	—	do.	do. weißer.
5.	2	1	do.	do. Huberger.
6.	2	1	do.	do. weißer.
7.	1	9	do.	do. Kistlich.
8.	2	5	1819er	Hemebacher.

Die Proben werden Morgens an dem Fässern gegeben.
C. F. Rudi.

Bühl. [Mühlen-Versteigerung zu Otters-
weier.] Die den Friedrich Schababerle'schen Erben zu
Ottersweier zustehende, daselbst gelegene Erblehenmühle, die
Müchmühle genannt, mit 2 Mahlgängen, nebst Behausung,
Scheuer, Stallung, Oelmühle und Hanfplaul, sammt 2 Lauen
Matten, auch 3/4 Morgen Ackerfeld, alles aneinander liegend,
wovon an Erbpacht jährlich 8 Fiertel Korn, Acherer Maas,
zu entrichten sind, wird, der Erbvertheilung wegen,

Mittwoch, den 14. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr, in der Mühle selbst, unter annehmi-
chen Bedingungen, öffentlicher Steigerung ausgesetzt; wozu die

Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswär-
tige mit gerichtlichen Vermögens- und Sittenzugnissen sich
ausweisen müssen.

Bühl, den 20. März 1824.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Arens.

Bühl. [Haus-Versteigerung in Otters-
weier.] Frau von Roberdau ist gesonnen, ihre in Ot-
tersweier beizende, in der Mitte des Orts an der Landstraße
auch zu einem Gewerbsbetrieb sehr vortheilhaft gelegene zwei-
stöckige steinerne Behausung, nebst Keller, Scheuer, Stallung
und Holzremise, alles unter einem Dach, sodann einen vor
dem Ort liegenden Garten, mit daran stoßenden zwei Stü-
cken Ackerfeld,

Mittwoch, den 21. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum goldenen Hirsch in
Ottersweier, unter sehr billigen Bedingungen, öffentlich ver-
steigern zu lassen

Auswärtige Steigerungsliebhaber müssen sich mit legalen
Vermögens- und Sittenzugnissen ausweisen.

Bühl, den 20. März 1824.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Arens.

Hornberg. [Aufforderung.] Durch höchstes
Staatsministerialrescript vom 19. v. M., Nr 451, ist geneh-
migt worden, daß dem etwaigen Entdecker der von dem ent-
wichenen Obereinnehmer Horn möglicher Weise zu Hornberg
oder in der Umgegend bei einem dritten in Verwahrung ge-
brachten Baarschaft der zehnte Theil derselben als Beloh-
nung zugesichert, und weiter noch bekannt gemacht werde, daß
der Depositar des Geldes, sobald er sich zu Beständnissen
heranlassen würde, die zu Wiedererlangung des Entwendeten
führen dürften, mit jeder Untersuchung wegen Mitwissenschaft
des Verbrechens verschont bleiben solle.

Welches andurch bekannt gemacht wird, und jeder, der
hiervon Kenntniß haben oder noch bekommen sollte, aufgefor-
dert wird, davon dahier oder bei seiner Obrigkeit die Anzeige
zu machen.

Hornberg, den 19. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Barck.

Ettlingen. [Aufforderung.] Joseph Obert,
Bürger und Webermeister in Pfaffenroth, ist kinderlos, mit
Hinterlassung eines letzten Willens, gestorben.

Wer auf seinen Nachlaß aus irgend einem Grunde recht-
mäßige Ansprüche zu haben glaubt, wird aufgefordert, solche
bis zum 1. Mai d. J.

vor dem hiesigen Amt geltend zu machen, widrigenfalls die
Verlassenschaft nach dem letzten Willen des Verstorbenen hin-
ausgegeben wird.

Ettlingen, den 24. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation] Durch
Beschluss vom heutigen ist über den Nachlaß des verstorbenen
Jakob Friedrich Speck von Ruppurr Sant erkannt, und
Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 27. April d. J., Vormittags 8 Uhr,
anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten
werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen
Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmäch-
tigte, ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage

der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse, verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 15. März 1824.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Georg Friedrich Köbber von Eggenstein Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 4. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 16. März 1824.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlaß der ledigen Louise Braun von Mannheim wird Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 22. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger, und wer sonst eine Forderung an die Verlassenschaftsmasse machen zu können glaubt, bei Strafe des Ausschlusses, zu erscheinen und ihre Forderungen nachzuweisen haben.

Karlsruhe, den 20. März 1824.
Großherzogliches Stadtamt.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Unterm heutigen wurde gegen den hiesigen Handelsmann Franz Philipp Schalk Saut erkannt. Es werden deswegen alle seine Gläubiger aufgefordert, in dem auf

Dienstag, den 27. April d. J., Morgens 9 Uhr, anberaumten Termin zur Schuldenliquidation und Versuch eines Stundungs- und Nachlaßvergleichs, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, zu erscheinen, und ihre Forderungen richtig zu stellen, widrigenfalls sie von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden.

Karlsruhe, den 24. März 1824.
Großherzogliches Stadtamt.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Gegen das Vermögen des Bürgers Joseph Meißner von Ulm wird der Sautprozeß erkannt, und Schuldenliquidation

Donnerstag, den 22. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf der Amtskanzlei dahier angeordnet, wobei sämtliche Gläubiger desselben bei Vermeidung des Ausschlusses ihre Forderungen richtig zu stellen haben.

Bühl, den 26. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Berrolta.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des Müllers Friedrich Krez in Keimen wird andurch Saut erkannt, und sämtliche Gläubiger demnach vorgeladen,

Freitag, den 30. April d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei entweder in Person oder mittelst eines Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte, unter Vorlegung der desfalligen Beweismittel, richtig zu stellen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, resp. Verlust ihrer Vorzugsrechte.

Heidelberg, den 26. März 1824.
Großherzogliches Landamt.
Neumann.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Franz Georg Mal zu Bischweyer ist Saut erkannt worden, und man hat zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Samstag, den 17. April, Vormittags 8 Uhr, in diesseitiger Kanzlei anberaumt, bei welcher dessen sämtliche Gläubiger, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anzugeben haben.

Kastatt, den 29. März 1824.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des in Saut gerathenen Johannes Ell von Grosweyer werden hierdurch aufgefordert, bei der auf

Donnerstag, den 22. April d. J., Vormittags, anberaumten Liquidationstagfahrt unfehlbar in diesseitiger Kanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Vorlegung der Beweisurkunden, richtig zu stellen, andernfalls sie von der Masse ausgeschlossen werden.

Achern, den 16. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Hornberg. [Schulden-Liquidation.] Durch Rescript des Großherzogl. hochwürdiglichen Hofgerichts des Oberrheins vom 10. Febr. d. J., Nr. 379, II. Sen., ist über das verschuldete Vermögen des entwichenen Obernehmers Horn von hier die Saut erkannt, und dem unterzeichneten Bezirksamte die Verhandlung über die Liquidität und Priorität der Forderungen aufgetragen worden. Nachdem die Akten dem Amt wieder zugekommen, wird hierzu nun Termin auf

Mittwoch, den 21. kommenden Monats April, bestimmt, und es werden alle Gläubiger des entwichenen Obernehmers Horn von hier andurch öffentlich vorgeladen, an obengenanntem Tage entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier vor Amt zu erscheinen, und sowohl die Größe als Priorität ihrer Forderungen richtig zu stellen, auch deshalb die erforderlichen Beweismittel beizubringen; alles bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Hornberg, den 19. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Barck.

Kenzingen. [Schulden-Liquidation.] Handelsmann Johann Baptist Haberer von Forchheim hat sich heute zahlungsunfähig erklärt. Wir haben hierauf gegen denselben die Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

den 22. April d. J. auf diesseitiger Kanzlei angeordnet. Es werden daher alle

diejenigen, welche an den Sautirer zu fordern haben, zur Liquidation auf obigen Tag, bei Vermeidung des Ausschusses von der vorhandenen Masse, aufgefordert. Zugleich wird bemerkt, daß man einen Borg- und Nachlaßvergleich zu erzielen suchen werde.

Kenzingen, den 29. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wolffinger.

Ettlingen. [Unterpandbuch-Erneuerung.] Wegen nöthig erkundener Renovation des Pfandbuches der Gemeinde Malsch werden alle diejenigen, welche ein Pfand- oder Vorzugsrecht auf in der Malscher Gemarkung gelegenen Liegenschaften haben, hiermit aufgefordert, ihre in Händen habenden Urkunden in Original oder beglaubter Abschrift den 3., 4., 5., 6. und 7. Mai d. J.

bei dem Großherzoglichen Amtskreisrat dahier um so gewisser vorzulegen, als nach Verfluß der anberaumten Liquidationstage die Malscher Ortsvorstände von ihrer Verantwortlichkeit für die nicht erschienenen Pfandgläubiger entbunden sind, und letztere allen durch ihre eigene Vernachlässigung für sie entstehen möglichen Schaden sich selbst zuzuschreiben haben.

Ettlingen, den 30. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Eryberg. [Vorladung.] Der Uhrenhändler, Joseph Kienzler von Schonach, welcher sich ohne vorher eingeholte Bewilligung im Auslande häuslich niedergelassen hat, wird anmit aufgefordert, sich hierwegen binnen 3 Monaten

dahier zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach den bestehenden Gesetzen verfahren werden würde.

Eryberg, den 22. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Leibimhaus.

Gerlachsheim. [Vorladung.] Nachbenannte zur Konfession pro 1824 gehörige Individuen werden hiermit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

a dato persönlich zur Erfüllung ihrer Milizpflicht dahier zu stellen, widrigenfalls gegen die Ausbleibenden nach Landesgesetz erkannt werden soll:

- 1) Michael Springauf von Grünsfeldhausen.
- 2) Johann Michael Conrad von Oberwittighausen.
- 3) Andreas Hehn von Uhlberg.
- 4) Stephan Adam Scherer von Königshofen.
- 5) Heinrich Hellmuth von Gerlachsheim.
- 6) Johann Adam Ziegler von Oberwittighausen.

Gerlachsheim, den 27. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.

Bonnendorf. [Ediktalladung.] Lorenz Hupfer, von Brenden, wurde im Jahr 1807 zum Großherzoglichen Militär ausgehoben, und im Jahr 1808 dem 4. Linieninfanterieregiment zugetheilt, mit welchem er nach Spanien gekommen seyn soll, ohne daß jedoch hierüber bestimmte Auskunft erhoben werden konnte.

Da von gedachtem Hupfer seitdem keine Nachricht oder sonstige Kunde mehr eingetroffen ist, so wird derselbe, in Gemäßheit hohen Kriegsministerialbeschlusses vom 3. dieses, Nr. 2915, hiermit aufgefordert,

binnen einem Jahre

sich dahier zu melden, oder über sein Leben und Aufenthalt legale Nachricht anher gelangen zu lassen, widrigenfalls sein

unter Pflegschaft stehendes Vermögen ad circa 1600 fl. seinen erbberechtigten Auserwählten in fürsorglichen Besitz eingeworfen werden würde.

Bonnendorf, den 24. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Teufel.

Achern. [Ediktalladung.] Lorenz Sebacher von Unterwasser, Vogtei Dittenhöfen, hat sich schon vor 30 Jahren von Hause entfernt, und seither nichts von sich hören lassen. Derselbe wird daher auf Andringen seiner Verwandten aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich dahier zu stellen, und sein in ungefähr 400 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kaution, ausgefolgt wird.

Achern, den 16. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Ettenheim. [Ediktalladung.] Franz Anton Werner von Mahberg, welcher im J. 1796 bei einem Offizier des Conde'schen Armeekorps in Diensten getreten ist, wird hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich dahier einzufinden, oder von seinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls sein ihm angefallenes väterliches Erbe von 300 fl. seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Ettenheim, den 25. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Donsbach

Oberkirch. [Ediktalladung.] Der schon längst abwesende Bürgersohn Waver Siehle von Nusbach, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

dahier zu melden, und sein unter Pflegschaft befindliches, in 1353 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls er für verschollen erklärt, und dasselbe seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Oberkirch, den 22. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Schmitz.

Rastatt. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem sich Joseph Schifmacher von Gaggenau, der Vorladung vom 9. Dez. 1822 ungeachtet, bisher nicht gemeldet, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Rastatt, den 24. März 1824.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Lörrach. [Verschollenheits-Erklärung.] In Bezug auf die schon von dem ehemaligen Oberamt Adeln unter dem 15. Juni 1804 erlassene Ediktalladung werden die Brüder Johann Michael und Johann Georg Geitlinger von Belmtingen für verschollen erklärt, und es wird ihr Vermögen nunmehr ihren nächsten Auserwählten, gegen Sicherheitsleistung, verabfolgt.

Lörrach, den 22. März 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.